

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt...

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelappte Non...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Häuptle der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Gora.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (12.) 25. Oktober 1910.

Abonnements-Exemplar.

Konzertsaal, Dzielna 18. - Mittwoch, den 2. November; Grosser populärer Lieder-Abend Thümler-Walden.

Beginn präcise 8 1/2 Uhr abends. - Billets sind im Vorverkauf zum Preise von 40 Kop. bis 2 Rbl. 25 Kop. in der Buchhandlung von Pommer & Co., Petrikauerstrasse 71 erhältlich. - Näheres in den Programms.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 83, im Hause Peterfilge, Telephon 1478. Konsultation unentgeltlich.

Erstes grosses Konzert der Saison 1910-11, (Chor und Orchester) unter Leitung Podkaminer mit Beteiligung Rosenthal (Klavier)...

besitzt im Turkestangebiet keinen Wert, dagegen erfordert eine richtige Bewässerung eine gewisse Kapitalanlage...

lung Persiens zuzulassen. Nach Meinung der Zeitung müßten die bedeutenden deutschen Banken in diesem Falle ihre Beihilfe erweisen.

Türkische Begeisterung für Kaiser Wilhelm und Deutschland.

Konstantinopel, 27. Oktober.

Zum Sonntag war von den führenden türkischen und persischen Persönlichkeiten eine große patriotische Protestversammlung in das Odeon einberufen worden...

Bur Oksien - Reise des deutschen Kronprinzen.

Berlin, 25. Oktober. (Presse-Tele.)

Die „Deutsche Montags Zeitung“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß das Programm der Kronprinzen-Reise wie folgt offiziell festgelegt ist:

Die Abreise von Berlin (Anhalter Bahnhof) nach Genoa erfolgt am 1. November, wo am 3. die Einschiffung auf dem Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ und die Ausreise stattfindet.

Der Aufenthalt in Indien ist auf ca. zwei Monate berechnet. Besuche sind vorgesehen in Delhi, Agra und Benares.

Von Kalkutta erfolgt die Abreise Mitte Februar. Nach den Besuchen von Heiderabad, Lahore, Madras und Simla läuft das Schiff am 20. Februar Singapore an.

Der Besuch von Peking findet am 4. April statt. In Peking betritt der Kronprinz mit seinem Gefolge den Boden Chinas zur Reise nach der Hauptstadt Peking.

Am 25. April wird Yokohama erreicht, Tokio, Nagasaki, Sigo besucht, während am 16. Mai wieder der asiatische Kontinent in Vladivostok erreicht wird.

Am 16. Mai wird im Sonderzug die Reise auf der transsibirischen Bahn über Irkutsk, Moskau und St. Petersburg angetreten.

Zu Teilmehnen an der Ostasienreise des Kronprinzen, welche nicht im Mai 1911, sondern erst Ende Oktober 1911 beendet sein wird, sind folgende Herren im Gefolge des Kronprinzen bestimmt: Generaladjutant Generalleutnant von Schend, Major Graf zu Solms Wildenfels, Leutnant von Zobelitz, Oberstabsarzt Prof. Dr. Widenmann, Oberl. d. R. Graf Finc von Finkenstein, Kaiserl. Gesandter von Dreutler, Hofstaatssekretär Sommer.

Reise des portugiesischen Nuzius nach Rom.

Paris, 24. Oktober.

Der Vertreter des Vatikan in Lissabon, Bischof Louti, der Freitag abend auf der Durchreise nach Rom in Paris eingetroffen war, fährt heute abend weiter. Louti ist nicht von dem Posten abberufen worden.

Montignone Louti hat sich zu einem Redakteur der „Temps“ sehr vorsichtig über die Lissaboner Ereignisse ausgesprochen. Er sagte, die Freimaurerei triumphiere in dieser Stunde. Ein Rabälaler, den man über die Beziehungen der Republik zum Papst befragte, antwortete: „Wer ist der Papst? Ich kenne ihn nicht.“

Restaurant Hotel Manneuffel. TÄGLICH CONZERT DES WIENER KÜNSTLER QUARTETTS.

Mode-Salon Mme Irène. empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen in großer Auswahl hochlegante Damenhüte, letzte Neuheiten der Saison, Original Pariser Modelle.

На амесамъ зрѣлости и къ другимъ экз. въ средн.-учебн. завед. Готовить опытные педагогы съ университетскимъ образъ. Специальность по русск. (сочин. и литер.) латыш. фр. и франц. Петроковская № 17, кв. 7, 11238

Ein verbotenes Gebiet.

Dogleich es von ungeheurer Bedeutung für das Turkestangebiet wäre, wenn seine Steppen der Baumwollzucht erschlossen werden könnten...

Im Jahre 1891 beabsichtigte man in Taschkent eine „Gesellschaft zur Belebung der toten Steppen des Turkestanobstets“ mit einem Grundkapital von einer Million Rubeln zu gründen.

Hierbei ist es nach dem „Serob“ durchaus charakteristisch, daß die Frage über das Recht von Privatpersonen, Bewässerungsanlagen vorzunehmen, sich bereits über ein Vierteljahrhundert hinzog.

ebensowenig Erfolg, wie B. S. Timirjazew, der nach seinem Aufentsalt im Turkestangebiet im Jahre 1907 offen erklärte, daß ein längeres Verschreiben der Lösung dieser wichtigen Frage insofern mit Nachteilen verknüpft sei, als ein herartiges Zögern jede private Unternehmungslust zum Erliegen bringen müßte.

Privatunternehmern wird neuerdings das Recht zugestanden, Kronland auf ein Jahr zu pachten. Diese kleine Konzession hat insofern nichts zu bedeuten, als kein Mensch umfangreichere Arbeiten bei einer so kurzen Wacht ausführen kann noch wird.

In jüngster Zeit hat die Hauptverwaltung für Landeinrichtung und Ackerbau sich doch entschlossen, dem Anbau von Baumwolle im Turkestangebiet einige Aufmerksamkeit zu schenken. Das Ressort will ein Gesetz verwirklichen, laut welchem von Nomaden unbenutzte Landstrecken von der Krone zu Kolonisationszwecken benutzt werden können.

Berlin, 25. Oktober. (B. T.-N.) Die Konstantinopeler Kundgebung zu Gunsten Deutschlands und das an Kaiser Wilhelm gerichtete Telegramm der Türken hat hier große Sensation hervorgerufen.



Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Die Akten über die Untersuchung in Sachen der Vergiftung Buturlins sind der Prokureur zur Abfertigung des Anklageaktes bereits zugestellt worden.

Die Suche im Belomjescher Forst. Der Artikel der Zeitung Kul vom 31. August alt. St. unter dem obigen Titel veranlaßt die Veterinär-Verwaltung zu folgender Erklärung:

1) Daß die Bollingerische Krankheit und die Minderpest zwei ganz verschiedene Krankheiten seien, die nichts miteinander gemein haben;

2) Daß während der im Forst herrschenden Epizootie, der „epizootischen Krankheit des Wildes und des Hornviehs“, d. h. der Bollingerischen Krankheit, im ganzen 875 Stück zugrunde gegangen sind, darunter 41 Wisente, 332 Edelhirsche, 213 Damhirsche, 114 Rehe, 169 Wildschweine und 6 Gänse;

3) Daß die Gesamtzahl der Wisente im Forst vor Beginn der Krankheit auf 672 Köpfe geschätzt wurde und nicht auf 2600, wie es im Artikel der Zeitung heißt.

Reinhold und Schlittenhund, die ja bekanntlich für die Bewohner des hohen Nordens von außerordentlicher Bedeutung sind, werden in letzter Zeit, wie dem Ministerium des Innern bekannt geworden, von Amerikanern in großer Zahl im Gebiet von Kamtschatka angekauft.

Reinhold und Schlittenhund, die ja bekanntlich für die Bewohner des hohen Nordens von außerordentlicher Bedeutung sind, werden in letzter Zeit, wie dem Ministerium des Innern bekannt geworden, von Amerikanern in großer Zahl im Gebiet von Kamtschatka angekauft.

Maßregelung der Presse. Die Nr. 21 der Wochenschrift Semeraja Saria, Jahrgang 1910, ist konfisziert worden.

Einstellung der Transporte im direkten südlichen überseeischen Verkehr. Die Nordische Dampfergesellschaft, die an diesem direkten Verkehr beteiligt ist, hat nach der „Reis. Ztg.“ dem Geschäftsführer der russischen Eisenbahnen in Sachen des internationalen Verkehrs mitgeteilt, daß sie die Annahme von Gütern für den direkten südlichen überseeischen Ausfuhrverkehr eingestellt habe.

Purifikationswerk beim Stadthaupt. Am 7. (20.) Oktober erstehen der Abgeordnete W. M. Purifikationswerk beim Stadthaupt Glesnow und drückte ihm im Namen des Verbandes des Erzengel Michael seine Dank-

barkeit dafür aus, daß die Stadtduma sich geweigert hat, das Gedächtnis an den verstorbenen ersten Präsidenten der Reichsduma S. N. Muromzew durch Erheben von den Sitzen zu ehren.

Margolin wird den deutschen Behörden nicht ausgeliefert werden. Vor einigen Tagen hat der Verteidiger des von der Petersburger Polizei verhafteten Hochflaplers Margolin, der Rechtsanwalt Krachtenberg, dem Ministerium des Auswärtigen, das wegen der Auslieferung Margolins an Deutschland in Unterhandlung stand, Dokumente vorgelegt, aus denen zu ersehen ist, daß Margolin russischer Staatsangehöriger ist.

Ein Gesetzentwurf über den Schutz von Altertümern ist von einer aus Vertretern verschiedener Ressorts bestehenden Kommission ausgearbeitet worden und wird vom Ministerium des Innern den gesetzgebenden Institutionen zur Bestätigung vorgelegt werden.

Kontrolle über die private Wohltätigkeit. Im Auftrage des ersten russischen Wohltätigkeitskongresses wird vom Allrussischen Verbande für kommunale und private Armenfürsorge jetzt ein Projekt ausgearbeitet werden für eine Kontrolle der privaten Wohltätigkeits-Gesellschaften.

U-Bahn. U-Bahn—New-York. In die Russisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist, der „Reis. Ztg.“ zufolge, der neuerbaute Post-Passagierdampfer „Kursk“ eingestellt worden, der am 19. Oktober alt. St. seine erste Fahrt von Libau nach New-York machen wird.

Kiew. In einer Gedächtnisfeier für S. N. Muromzew, einem Trarergotiesdienst in der Wladimir-Kathedrale, den die Vertreter der Abolatur und der Literatenfreie am 7. (20.) Oktober bestell hatten, sammelte sich am dem Platz vor der Kathedrale eine große Menschenmenge.

des ewigen Gedankens, den die Studenten anstimmten, bewegte sich die Prozession zur Kathedrale. — Als aber nach Schluß der Seelenmesse die Menschenmenge noch nicht auseinandergehen wollte und in geschlossenem Zuge der Universität auftrieb, schritt ein großes Polizeiaufgebot ein und zerstreute die Menschenansammlung in energischer Weise.

Wina. Wegen Verletzung zum Katholizismus. Gegen einen gewissen Nagonski ist ein Prozeß zur Verhandlung gelangt, weil er seine orthodoxe Frau überredet hatte, zur römisch-katholischen Konfession überzutreten.

Arztst. Der Selbstmord des General Chlynowski. Wie wir bereits mitteilten, hat der General Chlynowski, einer der „Helden der Nachhut“, am 28. September in Jekaterinburg Selbstmord verübt.

Archan. Die Frau im Mönchs-Kloster. Die Verwaltung des Solowezker Klosters erläßt folgende Erklärung: Da die Mitteilungen über eine unbekannt Frau, die als ein Mönch namens Arseni verhaftet worden ist, in den Anschauungen der Bevölkerung für das Kloster unerwünschte Voraussetzungen hervorgerufen könnten, sei erklärt, daß die Erzählung der genannten Frau, daß sie im Solowezker Kloster 18 Jahre lang gelebt habe, auf Erfindung beruht.

Krasnojarsk. Brandstiftung im Materialdepot. In der Nacht zum 22. September a. St. brach im Materiallager der Station Krasnojarsk, in einer Entfernung von fünf Schritt vom Warentontor, wo am selben

Tag von den Beamten der Senatorenrevision wichtige Dokumente verriegelt worden waren, Feuer aus. Diese Schriftstücke beziehen sich auf die großen Unterschlagungen und Mißbräuche auf der Station Krasnojarsk aus den Jahren 1905—1906.

Von der sibirischen Bahn. Wala und Stephenbrand. Wie dem Solow Mosk. berichtet wird, brennt an der sibirischen Bahn zwischen den Stationen Jssik-Kul und Bulajewo auf einer Ausdehnung von 50 Werst der Wald, die Steppe, das Heu — kurz alles, was sich auf dem Wege des verheerenden Feuers befindet.

Jüdische Soldaten.

Bekanntlich wurde durch den Allerhöchsten Kamentlichen Ukas vom 11. August 1904 allen jüdischen Soldaten, die den russisch-japanischen Krieg mitgemacht haben, das Wohnrecht auch außerhalb des Rayons der Ansässigkeit der Gebrauer verliehen.

Du schickst deinen Sohn zum Schulmeister, aber wer ihn erzieht, das sind die Schulungen. Emerson.

Das Schloß der Sehnsucht.

Roman von Fritz Waib.

„Kann man es nicht verdienen?“ forschte Dagmar. „Das wäre mir zu un bequem“, rief Erta, „mir bringt es der Martin, wenn er es gefunden hat, nicht wahr, Martin?“

„Du bist weit über Deine Jahre hinaus, Martin“, sagte er, mir die Hand reichend, „und ich bin fest überzeugt, daß Du mal etwas Tüchtiges leisten wirst, aber eins darf ich Dir nicht verhehlen: Du gehst einen beschwerlichen Weg nach mancher harter Kampf wird Dir nicht erspart bleiben, denn es sagt ein altes Sprichwort: „Setz deinen Fuß nicht in einen Schuh, der für ihn zu groß ist.“

zuschlagen als den, auf welchen unser Herrgott uns nun einmal gestellt hat, darauf soll man ansharren und seine Pflicht tun.

Nach dieser für den Vater ausnahmsweise langen Rede drückte er fest meine Hand und ging an die Arbeit, die Brüder folgten ihm, sie hatten nur ein Kopfschütteln und ein „nein so einer“ für mich.

„Du bist weit über Deine Jahre hinaus, Martin“, sagte er, mir die Hand reichend, „und ich bin fest überzeugt, daß Du mal etwas Tüchtiges leisten wirst, aber eins darf ich Dir nicht verhehlen: Du gehst einen beschwerlichen Weg nach mancher harter Kampf wird Dir nicht erspart bleiben, denn es sagt ein altes Sprichwort: „Setz deinen Fuß nicht in einen Schuh, der für ihn zu groß ist.“

anderen behilte Dich Dein Geschick. Doch Du bist jetzt noch viel zu jung, um das annähernd zu begreifen, augenblicklich heißt es nur tüchtig arbeiten, wir wollen die letzte Zeit noch recht fleißig zusammen lernen, daß Du auf der Schule nicht der Dummste bist.“

Abends zog es mich noch einmal an den Strand zu meinem geliebten Meer, der Tag hatte mir zuviel gebracht, ich mußte die Gedanken erst sammeln unter dem Rauschen der Wellen.

Jahre waren vergangen, Jahre voll eusther Arbeit und heizer Kämpfe, es kamen Zeiten, wo ich an mir selbst und der ganzen Welt verzweifelte, wo die Verhältnisse und mein für dieses Leben unglücklicher Charakter mich niederzubrechen drohten und ich nur mit äußerster Kraftanstrengung mich immer wieder empor zu heben vermochte.

Noch steht jener klare, sonnige Herbstmorgen deutlich vor meiner Erinnerung, wo ich unter dem Glockengeläute der kleinen Dorfkirche so freigesch, die Brust geschwellt von Hoffnungen aller Art, hinauszog aus unserem einsamen Fischerdorf, hinein in die Welt! In die bunte

Welt, wo die Menschen alle so gut und fröhlich waren, so gut wie Graf Dorau, und mein junges Herz schwoll in Liebe für die große unbekannt Menge, der ich mit Liebe lohnen wollte.

(Fortsetzung folgt.)



Fall würde er den Oberen See überflogen und nördlich davon auf kanadischem Gebiet gelandet haben. Selbst wenn den Fahrern kein Unbill widerfahren ist, können in diesem Fall noch Tage vergehen, bevor bestimmte Nachrichten über ihre Landung und ihr Schicksal eintreffen.

New-York, 25. Oktober. (Bresl. Tel.) Unter den Teilnehmern am internationalen Gordon-Bennett Fliegen herrscht große Unzufriedenheit mit dem gewählten Flugplatz Belmont-Parc. Der französische Pilot hat bereits einen Protest angehängt. „Der Platz ist vollkommen ungerade und ein regelrechtes Wettfliegen auf ihm ist eine Unmöglichkeit. Nach den bestehenden Regeln können die Flieger auf dem Platz landen, wo sie wollen. Die Mitte des Geländes ist in einem derartigen schlechten Zustande, daß landende Flieger ihren Apparat und ihr Leben riskieren müssen. Hubert Latham ist der gleichen Ansicht. Ich habe mich bereits telegraphisch an den französischen Vorkonkurs gewendet und um Verhaltungsmaßregeln ersucht.“

Diese beiden bekannten Flieger stehen mit ihren Klagen nicht vereinzelt da. Der dritte Vertreter Frankreichs, der Graf Lefevre, hat sich ihnen angeschlossen und auch die Amerikaner John A. Macpherson und Eugene C. Ely erklärten, daß das Gelände viel zu uneben ist.

Chronik u. Lokales.

\* Kurzsichtigkeit der Schulkinder. Das Ueberhandnehmen der Kurzsichtigkeit unter den Schulkindern zeitigt stets neue Vermutungen, die ihre Bekämpfung zum Ziele haben. Bis jetzt war man in erster Reihe bedacht, die hygienischen Zustände in der Schule selbst zu heben, obgleich schon seit vielen Jahren in der Schule darauf hingewiesen wird, daß die Augen der Kinder auch außerhalb der Schule geschädigt werden. In Anbetracht dessen hat sich Dr. Struben vor bankenswerten Aufgabe unterzogen, die Beleuchtungsverhältnisse zu untersuchen, unter denen die Kinder ihre häuslichen Arbeiten anfertigen haben. Er beschränkte sich dabei auf die Feststellung der gebräuchlichsten Arten von künstlicher Beleuchtung, auf die Messung ihrer Lichtstärke und die Art ihrer Verwendung. Wie Struben mitteilt, besuchte er in Amsterdam die Kinder in vier Schulen zu Hause, während sie mit der Anfertigung ihrer Schularbeiten beschäftigt waren und zwar handelte es sich einerseits um Kinder der wohlhabenden Stände, andererseits um die Kinder besserer Arbeiter. Es ergab sich, daß von 55 Kindern der wohlhabenden Klassen 14 elektrisches Licht, 40 Gasglühlicht und einen Argandbrenner benutzten; von den 46 Kindern der Arbeiterklasse arbeiten 19 bei Petroleum- und 27 bei Gasglühlicht. Die zur Verleugung stehende Beleuchtungsstärke war im ganzen bei den Kindern beider Gesellschaftsklassen ungefähr die gleiche, wenn Gasglühlicht zur Verwendung kam, doch erhielten die Kinder der wohlhabenderen Stände weniger Licht, wenn sie ein eigenes Wohnzimmer hatten, als wenn sie im Wohnzimmer arbeiteten. Bei elektrischem Licht war die Beleuchtung im Wohnzimmer durchschnittlich besser als im Wohnzimmer. Eine Klassifikation der Beleuchtung, je nachdem sie einen Mindestbetrag an Beleuchtungsstärke erreichte, je nachdem das Licht blendend wirkte oder von rechts kam, ergab, daß die Beleuchtung nur in 63 Fällen gut zu nennen war, obgleich auch unter den in dieser Beziehung begünstigten Kindern manche waren, denen wegen der Beschaffenheit ihrer Augen eine noch bessere Beleuchtung vordringen gewesen wäre. Sechs von diesen Kindern waren mit der vorhandenen Lichtmenge unzu-



König Tschulalongkorn von Siam

(Siehe Artikel auf der 2. Seite der Beilage.)

frieden. Von den 39 Fällen mit ungenügender Beleuchtung erlitten 22 auf die Kinder der Arbeiter und 16 auf die Kinder der Wohlhabenden; dabei erreichte die Lichtmenge in 22 Fällen den Mindestbetrag für eine brauchbare Beleuchtungsstärke nicht, in 13 Fällen war das Licht blendend und in 3 Fällen kam es von rechts her. Daß diese unzulänglichen Beleuchtungsverhältnisse einen wesentlichen Einfluß auf die Verbreitung der Kurzsichtigkeit haben müssen, liegt auf der Hand. Eine Einschränkung der Schularbeiten ist aber nicht das einzige Mittel zu ihrer Beseitigung. Da die Kinder sich außer mit den Schulaufgaben mit Nahrung wie mit Lesen, Mustizieren usw. beschäftigen, wird es vor allen Dingen Pflicht der Eltern sein, auf die Beleuchtungsverhältnisse im Hause zu achten.

\* Feuerbericht. Heute früh um 7 Uhr 5 Min. wurde der I. und II. Zug der Freiwilligen Feuerwehr sowie die städtische Wehr nach der Fabrik von Kirst an der Gopelmannstraße Nr. 104 berufen, wo das Dach des Maschinenhauses in Brand geraten war. Das unbedeutende Feuer wurde im Laufe einer halben Stunde gelöscht.

\* Rußbrände. Heute früh um 7 1/2 Uhr entstand im Hause Jarzewskistraße Nr. 46 ein Rußbrand, weswegen der IV. Zug der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert wurde. Die Wehr rückte aus, trat jedoch nicht in Aktion, da das Feuer bereits von selbst erloschen war. Ähnlich war es gegen 11 Uhr vormittags, wo im Hause Widzewskistraße Nr. 50 ein Rußbrand entstand. Da sich in diesem Hause die Kreiskasse befindet, wurden nicht allein die beiden ersten Stockwerke der Freiwilligen Feuerwehr und die städtische

Wehr alarmiert, sondern auch noch militärische Hilfe requiriert. Dies alles erwies sich jedoch als überflüssig, denn der Ruß brannte sehr rasch aus und ließ keine weitere Feuergefahr entstehen.

\* Unbestätigte Telegramme: Müller aus Charlów, Jozelwicz aus Warschau, Gesellschaft Mercuria aus Eupatoria, Herrsch Manganini, Grand Hotel, aus Verbilshew, Raimann aus Wologda, Kapitän Wermann aus Nikolai, Alarszewski, Baluth, aus Kawa, Przeworski, aus Warschau, Goldstein aus Zetalerinodar, Konwiar aus Oskolenka, Blumenzweig aus Wilna, Borchardt aus Berlin, Kobelanski für Gishra aus Charlów, Lindner aus Kolo, Nowowiecki aus Warschau.

Zulchriften aus dem Leserkreise.

In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig hält wegen etwaiger Anfechtungen, mit denen sie nicht einverstanden ist (potenziell anzuheften).

Nochmals die Fischmarktfrage.

Wer den alten Ring kennt, wird mir wohl ohne weiteres bestimmen, daß in sanitärer Hinsicht hier alles im Argen liegt, was aber alsbald, diese Meand sei von Gott und der Stadtbehörde vergessen und verlassen, der täuscht sich gewaltig, denn wenigstens die Stadtdirektion sorgt für stets neue Uebererraschungen.

So hatten die Altstädter vor ungefähr 6 Monaten das Vergnügen, in heißer Jahreszeit, gerade als das Schreckenspeil der Cholera aller Orten umging, auf offenem Markte neben andern Nahrungsmitteln und alten Kleidern, ohne Schutz gegen Sonnenbrand und Regen, ohne Abfluß des faulenden Wassers und ohne Mordlichkeit der primitivsten Reinigung, einen blühenden und überfüllten Fischhandel eröffnen zu sehen. Allerdings erhielt ich damals von Herrn Stadtpräsidenten den einigermäßen tröstlichen Befehl, daß man aus der Noth eine Tugend machen müsse, und daß dieser Handel nur provisorisch gestattet worden sei, damit die Fischhändler Zeitgewinnen, private Fischmärkte, die allen Ansprüchen der modernen Hygiene genügen würden, einzurichten; und diese Ansprache, die der Magistrat im Namen der Einwohnerschaft stellte, waren nicht gering! Ein hoher Mann mußte den betonierten Platz, der ausschließlich dem Fischhandel dienen sollte, umgeben, für räumlichen und schnellen Abfluß wasser gefordert sein, Hydranten mit stets frischem Wasser mußten errichtet werden, das Ganze mußte elektrisch beleuchtet und stets peinlich sauber gehalten werden, so daß sich die Kosten der Einrichtung solch eines Platzes auf 15,000 Rbl. und mehr stellen dürften. Gewiß könnte dieser Für- und Vorsohr wegen die Stadtväter nicht der geringste Tadel treffen, wenn sie nur nicht plötzlich auf den sonderlichen Einfall gekommen wären, jetzt, wo 3 wirklich hygienisch eingerichtete Fischmärkte in derselben Gegend bestehen, den sog. provisorischen Fischmarkt auf dem alten Ringe durch die Sanitätskommission auch für geeignet zum Fischhandel erklären zu lassen, obgleich hier nichts von alledem zu sehen ist, was diese selbe Kommission von Privatpersonen erreicht zu sehen verlangte, bevor sie ihnen den Handel mit Fischen gestattete. Es ist ja erklärlich, daß die Stadtväter, nachdem sie auf dem alten Ringe ca. 400 eiserne Kartentische aufgestellt haben, und diese jetzt verpacken können, da sie zum Handel absolut untauglich sind, dagegen der lieben Gassenfüßler als Schankplätze dienen, aus diesem geistreichen, architectonischen Wunder irgend einen Nutzen ziehen wollen. Daß sie aber dieses an Kosten an Gesundheit und Lebensgefahr der Bewohner jener Gegend tun, ist, mir's gesagt, — gewissenlos. Cholera und Senatorenrevolten scheinen ja in diesem Jahre

nicht mehr acut zu sein, aber Typhus ist doch auch eine Krankheit, an der man sterben kann, und was uns Pandoras Büchse für das nächste Jahr an Uebererraschungen vorbehalten hat, das können selbst die weisesten Häupter so genau nicht vorhersehen.

Fort also mit dem Fischhandel auf dem alten Ringe bevor es zu spät ist; es ist überflüssig, daß erst Opfer an Menschenleben beweisen sollen, was klar auf der Hand liegt, daß nämlich der Ring auf der Altstadt ungeeignet ist, um darauf Fischhandel zu treiben. Kann die Stadtbehörde die paar Rubel, welche die Pacht bringt, nicht missen, so begreife ich nicht, daß man den Platz an eben diesem Markte, wo sich früher die Fleischerläden (jatkan) befanden, seit nunmehr 10 Jahren brach liegen läßt als Begräbnisstätte für tote Hunde und Katzen. Ich mache mich hiermit erbötig, binnen 14 Tagen ein Consortium zusammenzubringen, welches diesen Platz auf eigene Kosten zu einem Fischmarkt umformen wird, wie er allen modernen Ansprüchen an einen solchen genügen und der Stadt zur Freude gereichen kann, ohne daß die Stadt einen Rubel herzugeben braucht, und der ihr an jährlichen Einnahmen reichlich das 4-5fache des Betrages, der durch den heutigen Fischhandel in den Stadtfäden fließt, bringen wird.

Indem ich noch hinzufüge, daß ich diesen Artikel im Interesse und Auftrage eines großen Teiles der Altstadtbewohner verfaßt habe, zeichne Hochachtung  
J. E. Rudwig.

Handel und Industrie.

Im Komitee für Handel und Industrie wurde in der Sitzung vom 6. Oktober referiert über die Finanzlage und die handels-gewerbliche Tätigkeit im fernem Osten. Nach einer allgemeinen Uebersicht über die Transportbedingungen auf den Land- und Seewegen schloß der Referent mit der Erklärung, daß seit dem Jahre 1906 bis zur Gegenwart dank den bestehenden Zollgesetzen für ausländische Waren ein Einnahmestillstand von 190 Mill. Rbl. entstanden ist. Der Wert der Waren, die eventuell aus Rußland eingeführt werden können, beträgt ca. 500 Mill. Rbl. In ihrer Qualität stehen sie den ausländischen in nichts nach, aber die hohen Transportkosten hindern die Einfuhr derselben.

Börsenberichte

(Telegramme der „Neuen Vohler Zeitung“).

Warschauer Börse, 25. Oktober

	Beleg	Geld	Transit
Cheks auf Berlin	43.27 1/2	—	—
4% Staatsrente 1894	95	94	94.55
5% innere Anleihe 1905	104.50	103.50	—
5% innere Anleihe 1906	104	103	—
Reichsanleihe 1. Emission	483	478	—
Reichsanleihe 2. Emission	392	372	—
Reichsanleihe	332	322	—
4 1/2% Bodencreditleihende	94	93	93.50
4% Bodencreditleihende	—	—	87.70
5% Warsch. Stadt-Anleihe	97.15	97.15	96.65
4 1/2% Warsch. Bankanleihe	12.10	91.10	—
Wissow, Han u. Wosenslein	—	—	183 1/2
Bankfuss	—	—	—
Wissow u. Co.	—	—	6 3/4
Stroh-händler	—	—	182 1/2
4 1/2% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
5% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
Handelsbank in Lodz	—	—	465
Kaufmannsbank in Lodz	—	—	—
5% Pfandbriefe in Warschau	—	—	91.65
4 1/2% Pfandbriefe in Wilna	—	—	—
Wissowbank in Warschau	492.50	487.50	490
Warschauer Handelsbank	—	—	—

HERZENBERG & RAPPEPORT  
15 PETRIKAUER 15  
TELEPHON № 15-02. TELEPHON № 15-02.  
Teppiche, Läufer, Tisch-Decken, Divandeen, Portieren, Gardinen und Stores. Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!

Weine, Liqueure, Cognac's, Rume  
sowie  
Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar  
und  
Dr. Lahmann's  
Nährsalz - Cacao, Chocolate  
(vegetabile Pflanzenmilch für Säuglinge)  
empfiehlt  
Adolf Berthold,  
Petrikauerstrasse Nr 146, Ecke Evangelicks,  
Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- u. Kolonialwaren- Handlung  
611

Annoucen werden porto- und spesenfrei in sämtliche Zeitungen befördert von E. Markgraf (Redaction dre „Neuen Vohler Zeitung“).  
Warum haben Sie es noch nicht versucht, Ihre Fußbekleidung bei mir zu kaufen oder zu bestellen? Sie quälen sich mit schlecht passendem Fußgänger und können doch bei mir bequeme und elegante Schuhe haben!  
M. FEIERTAG,  
Schuhwaren-Magazin, Zamadzkastr. 1 (Schuberss Redau)  
Automobil-Reparaturwerkstatt  
95. Widzewskastrasse 95. 10513  
Ueberrahme sämtlicher Reparaturen von Autos.

Ein Fabriks-Lokal für 80 mechanische Webstühle (50-56", 30-68") wird vom 1. Juli 1911 zu pachten gesucht.  
Zu erfahren in der Expedition der Neuen Vohler Zeitung. 11254  
Baupläke an der Karolower Chaussee sind preiswert zu verkaufen. Näheres im Kontor Kąpnowastraße Nr. 1. 10662  
Eine Wohnung von 4-5 Zimmern und Bequemlichkeiten in einem ruhigen Hause der 1. April ev. früher zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition unter „N. 9. 17“ an die Expedition der Neuen Vohler Zeitung. 11260  
Zwei kräftige starke Arbeitspferde sind preiswert sofort zu verkaufen. (Heres Nikolajewskaja 67. 11164





**Lodzer Turnverein „Kraft“**  
 Wir beabsichtigen am 4., 5. u. 6. November cr. die  
**Meisterschaft im Ringkampf**  
 für Amateure von Lodz und Umgegend für das Jahr 1910/1911 auszukämpfen zu lassen und fordern alle Amateur-Ringkämpfer auf, sich an derselben zu beteiligen. Anmeldungen werden bis zum 27. Oktober cr. entgegengenommen.  
 Die Sportskommission.  
 Startgeld: 100. — welcher Betrag nach d. Ringkampf zurückzahlt wird

**Deutscher Gewerbeverein**  
 Lodz.  
 Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer werthen Mitglieder, daß die  
**Vereins - Abende**  
 fortan Dienstag nicht mehr stattfinden, sondern Mittwoch u. Sonnabend.  
 11197 Der Vorstand.

**Restaurant „Meisterhaus“.**  
 Mittwoch, den 26. d. Mts.: 11246  
**Schweineschlachten.**  
 Vormittags Wellfleisch. Abends Würstchmans.  
 Jeder Gast erhält einen Meter Würst gratis.  
 Es ladet hierzu ergebenst ein **A. Böhme.**

Das Pulver „Wera“ das ist wie bekannt  
 Das Beste Mittel in Menschenhand  
 Für den, dem Ungeziefer in jedem Haus  
 Die Furcht ankommt, es sticht, o Graus.  
 Da es Motten, Schwaben, Flöhe und Wanzen  
 Gar schnell hier lehret den Fluchtentzug  
 Drum fürchtet auch „Wera“ nur allein  
 Das Ungeziefer gelb, schwarz, groß, klein.  
 Ueberall zu haben. Ueberall zu haben.  
 Hauptdepot b. Hugo Grams, Drogerie, Zargowa 67  
 10899c

**Christlicher Kommissverein z. g. U. in Lodz.**  
 Die Herren Vereinskollegen werden hierdurch höflichst ersucht, zu der am 31. Oktober a. c. um 9 Uhr abends stattfindenden außerordentlichen  
**General - Versammlung**  
 vollständig zu erscheinen, da wichtige Fragen zur Entscheidung vorliegen.  
**Tagesordnung:**  
 1) Vergrößerung der Budgets für das laufende Jahr;  
 2) Schaffung von Räumlichkeiten für die Handelsekurse unseres Vereins.  
 3) Bildung eines Fonds zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen wirklicher Mitglieder;  
 4) Eingelaufene Anträge.  
 PS. Falls die erforderliche Anzahl Mitglieder am obigen Tage nicht erschienen sollte, so findet die Generalversammlung im 2. Termin am 12. November a. c. um 9 Uhr abends ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden statt und ist alsdann beschlußfähig.  
 10923

**Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen**  
**Franz Wagner & Co., Lodz**  
 Abteilung Sauerstoffabrikation,  
 liefert  
**SAUERSTOFF**  
 in 98-99% Reinheit für Medizin, Projektionslicht, Rettungszwecke u. technischen Bedarf bei Schweiß-, Schneid- u. Schmelzverfahren in rätlosen eignen- u. Leih-Stahlflaschen.  
 Komplett autogene Schweißanlagen, stationär und transportabel.  
 Präzisions-Schweiß- und Schneidbrenner. 9568  
 Calcium - Carbide.  
 Ausführung einschläg. Schweißarbeiten bezw. Reparaturen.

**Kettenleimmaschine**  
 Eine gut erhaltene 11277  
 sowie neue Kettenbäume, sind zu verkaufen bei Landau & Weile, Konta 6.  
 Redakteur und Herausgeber: „Pierewa“

**Aquarium** (Direktion: P. Kronen).  
 Heute 1. Debut der besten Kabarett Vortrags-Künstlerin  
**Ella Captivé**  
 Neu, Fred Walter. I. d. deutsch. Sumorist. Internat. Eubrette.  
 Ellen d' hiver.  
 Sowie die übrigen Spezialitäten.  
 Nach der Vorstellung im kleinen Saal Kabarett bei freiem Zutritt unter Mitwirkung des vorzüglichen Quartetts Genrich.  
 11267 Die Direktion.

**In großer Auswahl:**  
**Herren - Pelze**  
 auf prima Balach mit schönem Karakultragen . . . . . 100. —  
 auf australische Dopsium mit Karakultragen . . . . . 110. —  
 auf prima Itra mit schönem Karakultragen . . . . . 160. —  
**Pelz - Toppfen**  
 auf weiße Lammfelle . . . . . 21. —  
**Pelz - Westen**  
 auf weiße Lammfelle . . . . . 8.75  
**Schmechel & Rosner,**  
 Lodz, Petrikauerstrasse 100  
 11245

**Ogłoszenie.**  
 ZARZĄD DROGI ŻELAZNEJ FABRYCZNO-ŁÓDZKIEJ podaje do wiadomości, iż z dniem 15/28 Października r. b. wprowadzony zostaje następujący rozkład pociągów. (Czas Warszawski):

z Łodzi Fab. do Kozuszek.			z Kozuszek do Łodzi Fabr.		
Nr pociągów	Odechodzą	Przychodzą	Nr pociągów	Odechodzą	Przychodzą
2	12-30	1-33	1	3-23	4-30
3	6-50	7-20	3	6-10	7-20
4	8-20	9-35	5	8-30	9-35
5	11-25	12-28	7	9-30	10-15
6	2-15	2-55	11	10-50	1-52
7	3-15	4-19	7	8-17	4-24
8	4-10	6-30	25	4-45	5-25
9	8-10	9-14	9	7-25	8-31
			33	10-17	11-00

  

z Łodzi Kalisk. do Kozuszek.			z Kozuszek do Łodzi Kalisk.		
Nr pociągów	Odechodzą	Przychodzą	Nr pociągów	Odechodzą	Przychodzą
4-4	10-51	11-28	41	6-10	7-46

  

z Łodzi Kalisk. do Słotwin.			z Słotwin do Łodzi Kaliskiej.		
Nr pociągów	Odechodzą	Przychodzą	Nr pociągów	Odechodzą	Przychodzą
84	6-20	7-52	85	5-10	6-53

- Godziny w czarnych obwódkach oznaczają czas od 6-jej wieczorem do 5. m. 59 rano.
- Z drogą żelaz. Warszawsko-Wiedeńska łączą się pociągi Nr. 2, 32, 10, 4, 36, 6, 34, 8, 1, 3, 5, 31, 11, 7, 35, 9, 33, 41 i 42; z drogi Nadwiślańskiej Nr. 2, 32, 10, 6, 34, 3, 11, 35, 7, 9, 53 i 54; z linią Kaliską Nr. 42 i 41.
- W bezpośredniej komunikacji pomiędzy Łodzią-F. i Warszawą kursują pociągi Nr. 31, 32, 33 i 34 dla pasażerów wszystkich trzech klas i jeden wagon dla pasażerów I i II klasy w poc. Nr. 1; pomiędzy Łodzią Kaliską i Tomaszowem Nr. 53 i 54.
- We wszystkich pociągach znajdują się wagony I, II i III klasy.
- Wagony pocztowe kursują w pociągach Nr. 4, 5, 9, 32, 34 i 35.
- Normalna liczba pasażerskich miejsc a) w pociągach Nr. 31, 32, 33 i 34, I kl. 18, II kl. 66, III kl. 180; b) w pociągach Nr. 35 i 36, I kl. 6; II kl. 20; III kl. 120; c) w pociągach Nr. 1, I kl. 12; II kl. 40; III kl. 80; d) w pociągach Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 i 9, I kl. 12, II kl. 40; III kl. 200; e) w pociągach Nr. 41 i 42, I kl. 6; II kl. 20, III kl. 40; f) w pociągach Nr. 53 i 54, I kl. 8, II kl. 24, III kl. 40. 11269

**Damen-Atelier** Poludniowa 11, Haus Abel.  
 empfiehlt **HERBST u. WINTERSAISON**  
 Kostüme, Mäntel und Pelze  
 aus eigenen und anvertrauten Stoffen.  
 Aufträge werden prompt und sorgfältig ausgeführt.  
 11234 **H. SUMRAY.**

**KOTIK** englisch (Scale) für  
**JACKETTS**  
 zu Original-Fabrikpreisen, auch in Detail zu haben in der Fabrik-Niederlage d. Lodzer Seidenplüschmanufaktur  
**W. Guralski, Srednia, Str. 38.**  
 Eine gut erhaltene 11277  
 sowie neue Kettenbäume, sind zu verkaufen bei Landau & Weile, Konta 6.

**Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett**  
 von **Dr. S. Kantor**  
 Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.  
 Krótkastrasse Nr. 4.  
 Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Röntgen- und Quarzlicht (Sarcosinfall), blaues und rotes Vogenlicht (eltrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindel), — Endoskopie und Cystoskopie (Harnröhren- und Harnblasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung lästiger Haare). — Kanfil (Bakterienvernichtung). — Vibrationsmassage, Heißluftbäder und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski  
 Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9 für Damen besondere Wartezimmer. 1069

**Dr. St. LEWKOWICZ**  
 ist zurückgekehrt.  
 Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrationsmassage.  
 Zachodnia Str. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

**Dr. H. Schumacher,**  
 Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Rawost. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10<sup>1/2</sup> vormitt. und von 1-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr. 7541

**Dr. L. Prybalski**  
 Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilitis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8<sup>1/2</sup> Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

**Dr. Rosenblatt**  
 ist zurückgekehrt.  
 Ohren-, Nasen- und Halskrankh. Empfangt von 10-11 und von 5-7, Sonntags von 10-11. 9435  
 Petrikauer-Strasse Nr. 35.

**Dr. I. Lipschütz**  
 Kinder - Krankheiten.  
 Wschodnia-Strasse Nr. 45. Empfangt von 8-10 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10931

**Dr. B. Eliasberg**  
 Elektrisiert u. Massage gegen Krämpfe, Nervenleiden, Rheumatismus u. Petrikauer-Strasse Nr. 66.

**Dr. FRANCISZEK KOZIOLKIEWICZ**  
 Telefon Nr. 17-14.  
 Junere, Frauen und Kinderkrankheiten. 11030  
 Petrikauerstrasse Nr. 103. Sprechstunden: v. 9-11 u. 5-8 Uhr.

**Dr. med. Z. GOLC,**  
 Haut- u. Geschlechtskrankheiten, 3404 Poludniowastr. Nr. 18. Sprechstunden: von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntags nur von 9-12 Uhr.

**Dr. A. Poznański,**  
 empfängt Ohren-, Nasen- u. Hals-Kranke von 5<sup>1/2</sup>-7 Uhr nachmittags. Sonntags von 9-11 Uhr vormittags. Verzeiad 6 bis 8-1/2 vom Meisterhaus-Garten. 9379

**Dr. med. W. KOTZIN,**  
 Petrikauerstrasse Nr. 71, empfängt Herz- und Lungenkranke von 9-10<sup>1/2</sup> u. von 4-6 Uhr. 2008

**Dr. LEYBERG**  
 6. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.  
 Sprechstunden täglich u. 8-12; 5-8; Damen 12-1. Sonntags und Feiertags nur vormittag. 4860  
 Krutka-Strasse Nr. 5.  
 Das ärztliche 10647  
 Laboratorium von  
**Dr. M. SILBERSTROM**  
 befindet sich jetzt Cegielniana 36 neben dem „Krania-Theater“  
 Sämtliche ärztliche Analysen. Urteils- Bescheinigungen.